

29.07.2014, 1. Tag

Ab Tegernsee immer wieder Sprühregen. Bei Matrei scheint sich das Wetter zu bessern. Nein, ab Bozen durch das Trentino (Rosengarten/Niger- und Karerpass, Cavalese, Caldonazzo) immer wieder starker Regen.

Unterkunft wie immer im Hotel Bellavista am Caldonazzosee.

30.07.2014, 2.Tag

Starker Regen, bereits bei der Abfahrt vom Hotel die Regenkombi angezogen. Monte Baldo im Regen und bei der Abfahrt im Nebel. Anspruchsvolle Strecke.

Bei Verona hat der Regen aufgehört, Nach Modena kam die Sonne raus.

Unterkunft Hotel Bristol, in Vignola.

31.07.2014, 3.Tag

Ab Mittag immer wieder mal etwas Regen auf der Windseite der Höhenzüge, danach wieder Sonne. Sehr feucht.

Anspruchsvolle Strecke aber Dank der Trainings kein Problem mehr. Gelegentlich, wenn die Konzentration nachlässt oder man durch die Landschaft abgelenkt ist, doch der eine oder andere Fahrfehler. Da lässt man die Maschine über hunderte von Metern schwingen, dann entpuppt sich die letzte Kurve doch als Kehre. Oder man fährt eine halbe Stunde ohne Verkehr, dann schwupps, kommt einem ein LKW entgegen. Z.T. sehr schlechter Fahrbelag mit Asphaltabrisen entlang der Linie. Da versetzt die Maschine schon mal um 10 cm. Dann ist schon mal die obere Asphaltdecke abgeplatzt. Das alles auf den Bergstrecken. Die Bundesstraßen sind besser in Schuss.

Ein neues Verkehrszeichen warnt vor Wildschweinen und tatsächlich riecht man an mehreren Stellen den typischen Schweinegeruch.

Unterkunft im Albergo Turismo in Piero in Bagno.

Beim Einchecken stellt sich die Frage, welches Deutschland. Und da war nicht das Bundesland gemeint. Die Software ist wohl schon etwas älter. Als die Dame dann meinen Gesichtsausdruck gesehen hat, ist ihr wohl der Geschichtsunterricht eingefallen.

01.08.2014, 4.Tag

Das war heute kein so guter Tag. Fing schon damit an, dass ich den Rhythmus nicht gefunden

habe. Daran war nicht zuletzt der grauenhafte Straßenzustand schuld. Als ich mich an den einigermaßen gewöhnt hab, taucht mir die Gabel in einer Kurve derart in ein Loch, dass es mir die Hand vom Lenker und die Brille von der Nase gerissen hat. Es kam aber nicht zum Sturz. Nix wie raus aus den Bergen und auf der Bundesstraße weiter bis zum südlichsten Punkt - Spoleto. Dann links ab Richtung Sibellini-Massiv. Heutiges Etappenziel Visso. Morgen wieder Bergfahren. Mal schaun, ob's hier besser ist. Allgemein ist der Straßenzustand unter aller Sau! Auch nett, die patschen am Vormittag nur Reparaturasphalt aus der Tüte auf die Löcher und stampfen es mit den Füßen fest, nachmittags ist alles wieder weg. Und dann mein leidiges Thema mit den Tanken – meistens nur Automaten und kein Kleingeld.

Toll war dagegen der Abstecher auf den Monte Cucco. Unterwegs viele Männer mit Spankörben – sie sammeln Trüffel.

Sehr viele Schwalben in Visso.

Unterkunft Hotel Elena in Visso

02.08.2014, 5. Tag

Heute läuft es prima, die Straßen sind auch etwas besser. Das Hochplateau erinnert ein wenig an den Campo Imperatore in den Abruzzen.

Das Navi lotst mich wirklich über unglaublich schöne Strecken. Aber ich merke schon, dass ich für Gruppen noch viel zu langsam bin. Ich werde immer wieder von Bikern überholt. Dafür bin ich bemüht, die Kurven sauber zu fahren, und es gelingt immer besser.

Hier in Fabriano ist es schön. Viel Jugend auf den Plätzen. Gutes Essen und vorher den obligaten Campari Orange. Verkehrsregeln? Ich dachte, die Polizei ist mittlerweile härter. Die bunten Motorradfahrer fahren hier mit Hundert knieschleifend durch den Ort. An vielen Ortseingängen bauen sie automatische Radarmessungen auf. Vielleicht finanzieren sie damit den Unterhalt der Straßen – oder auch nicht.

Unterwegs lautes Motorengeräusch. Im Spiegel nichts hinter mir. Vor mir auch nichts. Aber über mir ein Schauspiel – ein Militärjet wird im Flug betankt, der Wahnsinn!

Obwohl die Architektur hier auch passen würde, keine Schwalben und Segler in Fabriano.

Unterkunft Hotel Elena in Fabriano

03.08.2014, 6. Tag

Heute ist Sonntag, da sind viele „Rossis“ knieschleifend unterwegs. Bin heute einige Strecken wieder gefahren, die ich 2008 nach Assisi gefahren bin – alle Achtung vor der Leistung damals.

Aber obwohl ich mit den desolaten Bergstraßen mittlerweile gut zurechtkomme, das dauernde Rütteln und Versetzen ermüdet doch sehr. Die Längsrillen sind schon so alt, da wächst schon das Gras drin. Das Gerüttel und Geschüttel geht mir so auf den S... Ich will nicht mehr!

Und da kommt bei Sansepolcro doch der Wegweiser nach Rimini 70km. Das mach ich und lege morgen einen Ruhetag ein und bade im Meer. Dank TomTom sogar ein erschwingliches Zimmer in Strandnähe im Hotel Marselli gefunden.

04.08.2014, Ruhetag

18€ für Liege und Sonnenschirm für ½ Tag – da wenn man mit Familie unterwegs ist???
Sonnenbrand auf der Wampe eingefangen.

05.08.2014, 8.Tag

Heute geht's Richtung Heimat. Ab Rimini bis Ferrara Regen. Seit Venedig wieder sonnig und gleich sehr heiß.

Quartier in Albergo Alpe in Belluno.